

March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Dienstag, 5. Dezember 2017 | Nr. 232 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.40



Postcode 1

Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78 / 75
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Hintergrund:
Hinter jedem
Samichlaus steht
ein Schmutzli. SEITE 5



Unterstützung:
Schwyzer
Spitzensportler
erhalten Geld. SEITE 14



Kantonbank-CEO Peter Hilfiker – hier noch mit Krawatte.

Bild pd

Krawattenpflicht abgeschafft

Mehr Nähe und persönlicherer Umgang: Das bringt die Abschaffung der Krawattenpflicht in den Filialen der Schwyzer Kantonbank. CEO Peter Hilfiker erklärt, weshalb dieses Jahr sehr gut wird für die Schwyzer Kantonbank. Weiter betont er, dass bis zum Ablauf der Strategie 2014–2018 das Filialnetz bestehen bleibt. Auch wenn derzeit der Leerwohnungsbestand zugenommen hat, ist Peter Hilfiker überzeugt, dass der Markt spielt. (asz)

Interview Seite 12

Lakers befinden sich im Hoch

Die Marschroute war klar: Die SCRJ Lakers wollen in dieser Saison, der dritten in Folge in der Zweitklassigkeit, wieder zurück in die höchste Schweizer Eishockey-Liga. Der Verein hatte keine Scheu davor, dieses Ziel gegen Aussen offen und klar zu kommunizieren. Bis jetzt scheint die Vorwärtsstrategie aufzugehen. Nach der Hälfte der Qualifikation stehen die Rosenstädter einsam an der Spitze der Swiss League. Acht Punkte trennen den SCRJ von Olten, dem wohl härtesten Widersacher Rapperswil-Jonas. (asz)

Bericht Seite 15

Stadt- und Regionalbahnen landen auf dem Abstellgleis

Eine Richtungsänderung, der falsche Zeitpunkt dafür und viel zu teuer: Das Fazit der Schwyzer Regierung zum Postulat für eine Regionalbahn Ausserschwyz ist klar. Sie setzt auf die Ziele der kantonalen öV-Strategie.

von Frieda Suter

Den Bahnhof Pfäffikon zu einem Drehkreuz, ähnlich dem Arth-Goldau, aufzuwerten und regionale Direktverbindungen zwischen Ziegelbrücke und Wädenswil sowie zwischen Siebnen-Wangen und Samstagern mit zusätzlichen Haltestellen schaffen: Das Ende Mai von den drei GLP-Kantonsräten Rudolf Bopp, Markus Ming und Michael Spirig eingereichte Postulat dürfte keine Chance auf Ausführung haben.

Der Regierungsrat begründet den Antrag, das Postulat als nicht erheblich zu erklären, in einer umfassenden Ant-

wort. Vor allem widerspreche das im Postulat vorgeschlagene öV-Konzept in wichtigen Fragen der kantonalen öV-Strategie.

«Es ist der falsche Zeitpunkt für eine Richtungsänderung.»

Schwyzer Regierungsrat

Die Regierung weist auch darauf hin, dass sich der Planungsprozess des

Ausbauschritts 2030/35 zur Finanzierung und Planung der Bahninfrastruktur unter der Führung des Bundes in der Schlussphase befindet.

Aktuell laufen deshalb die Abstimmungsarbeiten zum Bahnangebot Ausserschwyz zwischen dem Bund und den Kantonen Zürich und Schwyz intensiv. Das Fazit: «Es ist der falsche Zeitpunkt für eine Richtungsänderung. Schliesslich sei die Finanzierbarkeit des Konzepts nicht realistisch, führt der Regierungsrat aus. Der Kanton Schwyz müsste zum einen grosse Investitionen in die Bahninfrastruktur selber tragen. Zum anderen würde die Effizienz beim Bahnangebot Ausserschwyz abnehmen und die

jährlichen öV-Betriebskosten würden steigen.

Auch Stadtbahn Obersee zu teuer

Vor wenigen Wochen war bekannt geworden, dass auch die Stadtbahn Obersee mit einem Viertelstundentakt zwischen Uznach-Rapperswil-Pfäffikon und Siebnen-Wangen auf der Prioritätenliste des Bundes weit nach hinten gerückt ist. Auch dieses Projekt schneidet in einer Kosten-Nutzen-Rechnung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) zu schlecht ab. Dieses Vorhaben könnte bei grösserer Nachfrage in vier bis acht Jahren erneut geprüft werden.

Bericht Seite 3



St. Nikolaus brachte Schneegestöber

Seit 43 Jahren zieht der St. Nikolaus – begleitet von Schulkindern mit Laternen, Schmutzlis und Eseln – jeweils Anfang Dezember im Dorf Siebnen ein. Dieses Jahr brachte er gar winterliches Schneegestöber mit, was dem Anlass einen besonderen Charme verlieh. Zahlreiche Zuschauer säumten die Strassen und begleiteten St. Nikolaus und die Kinder zum Stockbergschulhaus. Traditionell wurden dort Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Ab heute stattet Nikolaus zahlreiche Hausbesuche ab.

Text und Bild Katja Stuppia

Der Weinjahrgang 2017 ist rar

«Auch im raren Jahrgang 2017 werden einige edle Tropfen zu finden sein.» So das Fazit der Abteilung Beratung und Weiterbildung im Amt für Landwirtschaft im Bericht zur Weinlese. Später Frost im April und Hagel im August machten den Winzern zu schaffen. Der warme Sommer und die späte Weinlese führten aber dazu, dass die Ernte zwar klein ausfiel, aber qualitativ gut sein wird. (asz)

Bericht Seite 7

Den Sportplatz arg zerstört

Mit einem Auto fuhren Unbekannte über die Sportplätze des SC Siebnen. Dies hat Reifenspuren hinterlassen und beim Sportclub viel Unverständnis. Der Vandalismus verärgert den Verein, dessen Ziele einen sportlichen und sozialen Nutzen zum allgemeinen Wohl der Bevölkerung sind. (am)

Bericht Seite 24

Genfer Staatsangestellte rufen zum Streik auf

In Genf haben gestern Abend Kantonsangestellte aus Protest gegen die Finanzplanung der Regierung die Arbeit niedergelegt. Nach einer Versammlung gingen sie auf die Strasse. Am 14. Dezember wollen sie erneut streiken.

Zum Streik aufgerufen hatte das Cartel intersyndical, ein Dachverband aller Verbände des Staatspersonals und der Angestellten der öffentlichen

Betriebe. Nach dessen Angaben schlossen sich mehr als 2000 Personen der Aktion an. Auf Kritik stiess das Budget 2018 und der Finanzplan für die kommenden vier Jahre. Der neue Streiktermin am 14. Dezember fällt mit dem Beschluss des Budgets durch den Genfer Grossen Rat zusammen. Während bei der Gesundheit, im Sozialbereich und bei der Bildung gespart werde,

würden im Rahmen der Steuervorlage 17, dem Nachfolgeprojekt der gescheiterten Unternehmenssteuerreform III, Steuergeschenke für die grossen Unternehmen gemacht. In allen Bereichen würden die Bedürfnisse steigen und zugleich Stellen gestrichen. Pensionskasse und Arbeitszeiten sind weitere Themen, die Beanstandungen aufwerfen. (sda)

REKLAME



Seit 1986 Ihre Nr. 1 für Liegenschaftenschätzungen!

044 784 55 77
www.burgpark.ch

Mitglied Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft SVIT
Mitglied Schweizerische Maklerkammer SMK

REKLAME

Restaurant Bahnhofli
Etzelstrasse 2 8832 Wollerau
Moules
Therese + Gusti Bissig
Tel. 044 784 14 56 • Fax 044 786 15 56
Sonntag und Montag geschlossen